

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

11. Armee (General Schtscherbatschew) und schließlich die 9. Armee (General Letschizky), die bei ihrem erfolgreichen Vorgehen inzwischen bis an den Pruth gelangt war. Die erreichte Linie sollte hartnäckig verteidigt und gehalten, Przemysl dabei aber nur als Teil der Stellung, nicht als selbständige Festung behandelt werden.

Als Opfer der eigenen Mißerfolge wurden der Generalstabschef der Südwestfront, General Dragomirow, und der Oberbefehlshaber der 3. Armee, General Radko Dmitrijew, ihrer Stellungen enthoben, jener durch General Sawwitsch, dieser durch General Lösch ersetzt. Fürst Rudaschew¹⁾ berichtete, wohl von militärischer Seite beeinflusst oder unter Zensur, am 14. Mai an den Minister Sazonow: „Unsere Lage hat sich gottlob wieder gebessert. Der Rückzug Radko Dmitrijews erfolgte in musterhafter Ordnung, und am San wird er sich wahrscheinlich halten. An allem gibt man Dragomirow schuld. Unsere Verluste an Mannschaften sind ungeheuer, sie sollen 150 000 erreichen. Das X. Korps und das III. kaukasische Korps sind fast vernichtet, doch fanden keine Fälle von Panik und schwächlicher Übergabe statt. Geschütze und Ausrüstungsgegenstände sind sehr wenig verlorengegangen.“

Der Großfürst hatte schon tags zuvor in einer Mitteilung an General Joffre und Lord Kitchener unter Klarstellung der Lage ausgeführt: Die Verluste der 3. Armee seien sehr groß, man hoffe aber, die San-Linie halten zu können. Angesichts der bedeutend verringerten deutschen Kräfte an der Westfront könne die Unterstützung der verbündeten Armeen in einer energischen und ununterbrochenen Offensive zum Ausdruck kommen. Da seit Kriegsbeginn die Zahl der deutschen Infanterie-Divisionen im Osten von neun auf 38, vielleicht sogar auf 42 und der Kavallerie-Divisionen von eins auf neun oder zehn angewachsen, umgekehrt aber kein einziger einmal an der russischen Front eingesetzter deutscher Verband dank den Anstrengungen der Russen an die Westfront übergeführt wäre, hielt der Großfürst es für sehr erwünscht, wenn künftig das Hinüberwerfen deutscher Truppen an die russische Front unmöglich gemacht würde. Ferner wäre der beschleunigte Eintritt Italiens in den Krieg wünschenswert und die möglichst schnelle Übersendung von Artilleriegeschossen und Gewehrpatronen unbedingt erforderlich.

¹⁾ Vertreter des Außenministeriums im russischen Großen Hauptquartier. Vgl. S. 265.